



FAIRES GOLD

Fairtrade-zertifizierte
Minen erhalten für ihr
Gold einen Mindestpreis
von 95 Prozent des
Londoner Weltmarkt-
preises.



Das 2015 in Berlin gegründete Unternehmen ist der größte deutsche Anbieter von Fairtrade-zertifiziertem Gold

Das sagt der Edelmetall-Händler...

Florian Harkort war erst in der nachhaltigen Entwicklungsarbeit für ein Projekt in Äthiopien tätig, bevor der Agrarökonom über seine Schwester, eine Goldschmiedin, zu den Edelmetallen kam.

„Der Markt von Fairtrade-Gold wächst, aber er ist immer noch sehr klein. Aktuell beliefern wir etwa 100 Goldschmiede und Juweliere deutschlandweit, von rund 10 000, die es geschätzt gibt. Unsere Importe kommen aktuell aus der Macdesa-Mine, einer Kleinbergbau-Kooperative im Anden-Hochland. Zudem gibt es neue zertifizierte Goldminen in Kenia und Uganda. Ich bin gerade dabei, die Lieferkette aufzubauen, um das Gold aus Ostafrika zu importieren. In den nächsten Wochen sollte die erste Lieferung kommen. Gemäß dem Fairtrade-Siegel ist bei all unseren Partnern ein faires Einkommen gesichert: Konkret heißt das, dass die Minenarbeiter mindestens 95 Prozent des Londoner Weltmarktpreises für Gold erhalten, sonst sind im Kleinbergbau eher um die 70 bis 80 Prozent die Regel. Zusätzlich gibt es eine Fairtrade-Prämie für Sozialprojekte, etwa für Schulen, Krankenstationen oder Trinkwasserversorgung – Initiativen, die der kompletten Bevölkerung zugute kommen. Durch den höheren Preis, der Aufschlag liegt bei rund 20 Prozent, werden diese Maßnahmen finanziert. Die Nachfrage nach Fairtrade-Gold liegt in Deutschland inzwischen über dem Angebot. Bislang scheitert die Befriedigung des Marktes an einem Mangel an zertifizierten Minen. Es ist ein langwieriger Prozess, denn es dauert rund zwei Jahre, bis eine Mine die strengen Standards erfüllt. Aber natürlich freut uns diese Entwicklung.“ www.traidgold.com